

Pizza, Pasta, Parrucchiere

Ungewöhnliches Projekt: Gemeinsam bieten Bremer Friseure italienischen Jugendlichen 15 Ausbildungsplätze und eine berufliche Zukunft an.



Jens Müller, Rainer Kaemena, Torsten Dembny, Jörg Hesperheide, Kay Schneider, Stefan Hagens und Marc Hanisch wollen in ihren Friseursalons Jugendliche aus Italien ausbilden (v.l.n.r.).

Als 1955 die ersten Gastarbeiter nach Deutschland kamen, um sich hierzulande eine berufliche Zukunft aufzubauen, stammten sie aus Italien. Der damalige Bundesminister für Wirtschaft, Ludwig Erhard, war zuvor dorthin gefahren um jungen Italienern Arbeit in der ebenfalls jungen Bundesrepublik anzubieten. Heute – sechzig Jahre später – ist es ähnlich: Eine kleine Gruppe befreundeter Friseure holt junge Italiener nach Bremen und bietet ihnen eine Ausbildung zum Friseur und einen sicheren Arbeitsplatz an. Die Gründe dafür sind schnell erklärt: Italien ist arbeitsmarktpolitisch das Schlusslicht in Europa. Mehr als 43 Prozent der Italiener unter 25 Jahren haben keinen Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Dem gegenüber steht der akute Fachkräftemangel in Deutschland und der Mangel an geeigneten Bewerbern um Ausbildungsplätze. Gemeinsam mit L’Oreal Professionnel hat deshalb der Zentralverband des deutschen Friseurhandwerks die Kampagne MobiPRO gestartet und die Bremer Friseurbetriebe HAIRLINER’S Hagens und Kaemena GmbH, Kay Schneider, Torsten Dembny und Jörg Hesperheide KELLER Hairstyling ergreifen gemeinsam mit ihrem Kollegen aus Delmenhorst, Marc Hanisch, und dem Verdener Jens Müller die Initiative und bieten insgesamt 15 zusätzliche Ausbildungsplätze an. Die Auswahl der Bewerber fand bereits Ende Februar durch eine Partneragentur der WBS Trainings AG in Rom eine erste Vorauswahl der Bewerber statt. Die Agentur betreut seit mehr als 35 Jahren internationale Austauschprogramme der EU wie Leonardo da Vinci, Erasmus sowie Partnerschaftsprojekte verschiedener europäischer Bildungseinrichtungen. Aktuell absolvieren die künftigen Auszubildenden einen 4-monatigen Deutschkurs in Italien. Mitte Juli werden sie dann für ein 6-wöchiges Praktikum nach Bremen umziehen. Wenn alles gut läuft, starten sie am 1. September direkt in eine 3-jährige Berufsausbildung in den Bremer Salons.